



Drei Wochen am Stück „Neuro-intensiv“

Ein persönlicher Erfahrungsbericht

„Das kann doch noch nicht alles sein?“ Mein Schlaganfall lag nur eineinhalb Jahre zurück, die anschließende halbjährliche Reha war abgeschlossen. Einmal die Woche gehe ich nun zur Physio- und Ergotherapie. Ich bekam aber langsam den Eindruck, meine Genesung dümpelt so dahin. Bis ich von den Neurointensivwochen gehört habe.

Über meine Mitgliedschaft im BDH habe ich von der Möglichkeit erfahren, in Gengenbach, einer wunderschönen Stadt im Schwarzwald, Urlaub mit Therapie zu kombinieren. Für mich ein bestechender Gedanke.

Intensiv, aber keine Rehabilitation

Dreieinhalb Stunden Therapie an jeden Wochentag drei Wochen lang. Nachmittags und am Wochenende ist dann frei. Der Clou der Neurointensivwochen, normale Verordnungen von Fachärzten reichen dafür aus. Damit entfällt die lästige Reha-Diskussion mit den Krankenkassen. Letztlich war es nicht ganz so einfach wie es klingt, die notwendigen Verordnungen zu beschaffen. Der BDH vor Ort hat mich jedoch dabei toll unterstützt.

Der BDH hat in Gengenbach im Haus der Gesundheit eineinhalb Etagen angemietet. Alles nagelneu und hochmodern. Die Ge-

räteausstattung absolut auf dem neuesten Stand der Technik. Weiter muss ich sagen, ich wurde noch nie so einer ausführlichen Anamnese unterzogen. Weder in der Reha-Klinik noch bei meiner Neurologin. Jedes Detail wurde erfragt, ich wurde mehrfach bei Bewegungsabläufen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten gefilmt. Ausführlich wurde ich zu meinen Zielen befragt.

Ziele muss der Mensch haben

Mit Miriam und Natalie (beide Physiotherapie) und Sandra (Ergotherapie) habe ich konsequent während der drei Wochen gearbeitet. Höhepunkt war das Fahrradfahren am vorletzten Tag auf dem Hof. Sandra hatte extra das Fahrrad ihrer Mutter ausgeliehen und herbeigeschafft. Was soll ich sagen, es geht wieder. An diesem Beispiel kann man den freundlichen Umgang der Therapeuten mit den Patienten, aber auch untereinander erkennen.

Die Physiotherapie hat sich vor allem mit meinem zweiten Wunsch, dem Joggen beschäftigt. Was war vorher das Problem bei mir? Ich habe durch den Schlaganfall eine Fußheberschwäche im rechten Fuß. Da hilft mir aber mein Fußhebersystem am Unterschenkel. Trotzdem waren bisher schnellere